

Künstler:innen:
Mark Dion, Hanakam & Schuller, Anna Jermolaewa,
Anastasia Jermolaewa, Sonia Leimer, Christian Kosmas Mayer,
Jenni Tischer, Lois Weinberger, Anna Zemánková

Kuratorische Assistenz:
Elza Gubanova

Das ehemalige Wohnhaus der Obergärtner erinnert unmittelbar an jene Arbeit, die einen Garten erst möglich macht: Bevor etwas wächst, gibt es eine Vorstellung; damit daraus Landschaft wird, braucht es Pflege, Beobachtung und Zeit.

Die Ausstellung *Von dem, was trägt* versammelt künstlerische Positionen, die danach fragen, wie solche Vorstellungen Wirklichkeit werden – und wie sie sich verändern, sobald sie auf etwas Lebendiges treffen. Die Werke nähern sich Pflanzen dabei aus unterschiedlichen Perspektiven: als Gegenüber menschlicher Fürsorge, wissenschaftlicher Neugier, gestalterischer Praxis, persönlicher Erinnerung oder Imagination.

Für ihre mehrkanalige Filmarbeit *The Water Cabinet* begleiteten Hanakam & Schuller Gärtner des Anima Garden in Marrakesch. In ihrer Muttersprache sprechen diese über Bewässerung, Pflanzenpflege, technische Abläufe und ihre täglichen Routinen. Der Garten erscheint dabei als komplexe Infrastruktur aus Wasser, Arbeit, Erfahrung und Mikroökologie. Sein Fortbestand beruht auf einem Wissen, das sich im täglichen Beobachten und im Umgang mit dem Lebendigen bildet.

Unter den extremen Bedingungen einer Forschungsstation am Südpol wird die Kultivierung von Pflanzen zum Gegenstand von Sonia Leimers Video *Eden Antarctica*. Dokumentarische Aufnahmen einer Versuchsanlage, in der Gemüse unter künstlichen Bedingungen wächst, verbinden sich mit der fiktiven Erzählung einer Wissenschaftlerin, die dort lebt und arbeitet. Zwischen Berichten über Anbauerfolge, Einsamkeit und Klimawandel erscheint die Kultivierung von Pflanzen als Vorbereitung auf mögliche Lebensbedingungen einer von Wandel und Unsicherheit geprägten Zukunft.

Die Vorstellung, neue Lebensbedingungen zu schaffen, stand auch am Beginn der Gartenstadt Llano del Rio. Die 1914 in Kalifornien entworfene Siedlung sollte Landwirtschaft, Sorgearbeit und gemeinschaftliches Leben neuartig organisieren. Der utopische Entwurf scheiterte unter anderem an Wasserknappheit und dem Verlust wichtiger Wasserrechte. In *Soft Skill* greift Jenni Tischer die diagrammatische Struktur des nie verwirklichten Stadtplans auf und zeigt, wie eng gesellschaftliche Vorstellungen an die materiellen Bedingungen ihrer Verwirklichung gebunden sind.

Von der Gestaltung gesellschaftlicher Lebensformen führt die Ausstellung zum Garten als Ort persönlicher Erfahrung. Anna und Anastasia Jermolaewa, Mutter und Tochter, zeichnen jeweils ihren eigenen Garten füreinander. Die Arbeiten entstehen aus einem Austausch über Pflanzen, Erinnerungen und das tägliche Gärtnern. Der Garten erscheint dabei als Ort, an dem Erfahrungen und Wissen über Generationen hinweg weitergegeben werden.

Überliefertes Wissen steht auch im Mittelpunkt von Christian Kosmas Mayers *Tell-tale*. Unauffällig über einem Fensterrahmen angebracht, reagiert der getrocknete Ast einer Balsam-Tanne auf Veränderungen der Luftfeuchtigkeit und kündigt Wetterumschwünge an, indem er sich hebt oder senkt. Mayer greift

damit auf ein einfaches Instrument zurück, das lange vor moderner Messtechnik aus der genauen Beobachtung natürlicher Prozesse hervorgegangen ist und als Wetteranzeiger in der Gartenarbeit genutzt wurde.

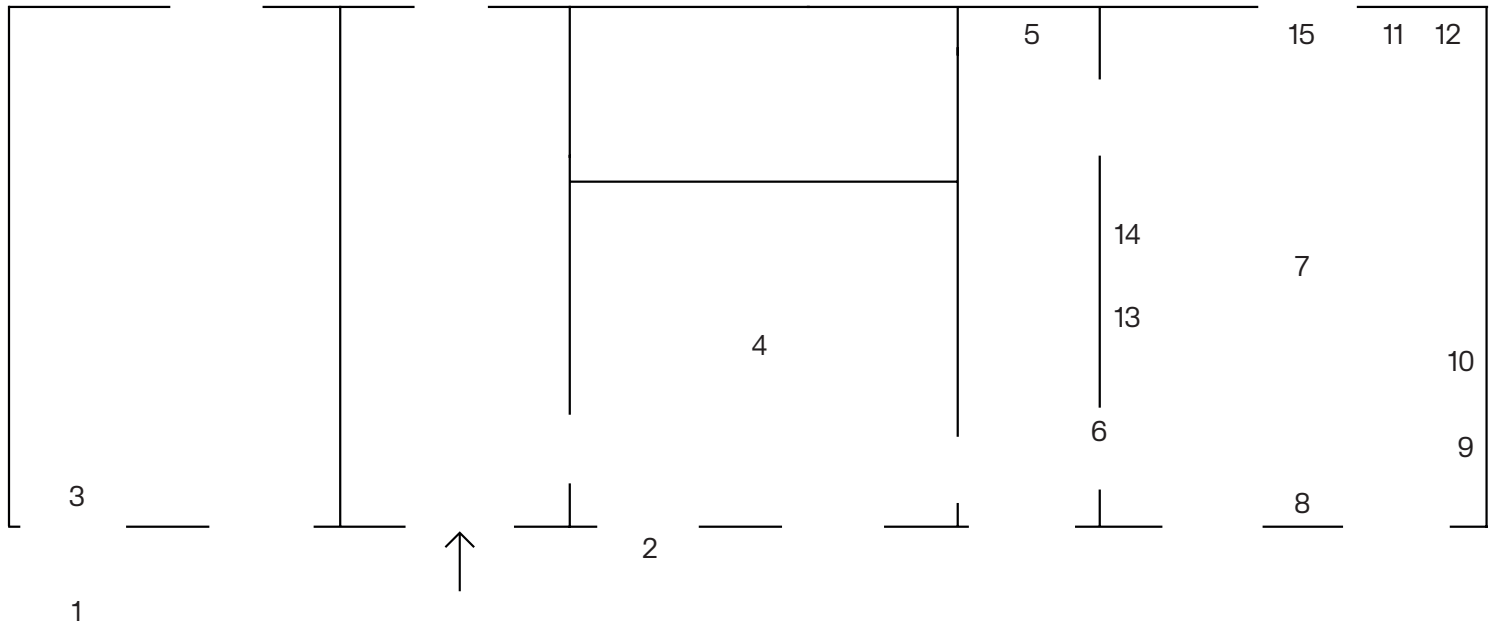
In Lois Weinbergers *Portable Garden* werden Kunststofftaschen mit Ackererde gefüllt und über Wochen hinweg sich selbst überlassen. Bereits in der Erde vorhandene Brenneselwurzeln und Samen keimen, Flugsamen kommen hinzu, Wildpflanzen breiten sich aus und wachsen über die Ausstellungsdauer immer höher hinaus. Der Künstler schafft lediglich die Voraussetzungen und verzichtet darauf, den weiteren Verlauf zu bestimmen. Mit der Zeit entfaltet sich die Vegetation nach ihren eigenen Dynamiken und lässt sich fortan beobachten.

Während Weinberger die Vegetation ihren eigenen Dynamiken überlässt, richtet Mark Dion den Blick auf kultivierte Pflanzen und die kulturellen Vorstellungen, mit denen wir ihnen begegnen. In seiner Serie *Nursery* dienen ein Kinderwagen und ein Laufstall als Behältnisse für Pflanzen. Die vertrauten Gegenstände wirken durch ihre neue Funktion zugleich vertraut und fremd. So wird auf humorvolle Weise spürbar, dass auch Fürsorge eine kulturelle Praxis ist, die unser Verhältnis zur pflanzlichen Welt prägt.

Mit Anna Zemánkovás Zeichnungen kehrt die Ausstellung schließlich zu ihrem Ausgangsgedanken zurück: Jeder Garten beginnt mit einer Vorstellung. Zemánkovás Pflanzen, Blüten, Samenstände und organische Formen entwickeln sich erst im Zeichnen und folgen einer eigenen, visionären Bildwelt. Vorstellung wird hier selbst zu einer Form des Hervorbringens. Der Garten beginnt noch einmal – diesmal im Bild.

Den Schlusspunkt bildet das gemeinschaftlich erarbeitete Buch *After Eden: Art With and Against the Garden*, das während des gleichnamigen, von Christian Kosmas Mayer geleiteten Kurses an der Internationalen Sommerakademie für Bildende Kunst Salzburg entstand. Seine Seiten versammeln Skizzen, Texte, Fotografien und Notizen, die aus der gemeinsamen Auseinandersetzung mit dem Garten hervorgegangen sind. Unterschiedliche Beobachtungen, Vorstellungen und künstlerische Annäherungen verbinden sich hier zu einem offenen Denk- und Arbeitsprozess, der die Fragen der Ausstellung über ihren Ausstellungsraum hinaus weiterführt.

Kunstverein Eisenstadt *zu Gast im Gärtnerhaus*



1 Lois Weinberger
Portable Garden, 1994/2026
Kunststoff, Ackererde,
Spontanvegetation
Courtesy: Studio Lois Weinberger
und Galerie Krinzinger

2 Christian Kosmas Mayer
Tell-tale, 2012/2026
Wetterast von der Balsam-Tanne

3 Mark Dion
Nursery, 2007
Kinderwagen, Flasche, Pflanze
Courtesy: Studio Mark Dion und
Galerie Lombardi Kargl

4 Hanakam & Schuller
The Water Cabinet, 2022 - 2023
4-Kanal-Digitalfilm, 4K-Video,
Stereo, Farbe, Faltblatt,
Maße variabel
Courtesy: Hanakam & Schuller
und Galerie Krinzinger

5 Sonia Leimer
Eden Antarctica, 2020
HD-Video (8:39 Min)

6 Jenni Tischer
Soft Skill, 2024
Kaktusleder, Pinnadeln
66 x 44 x 2 cm

7 Mark Dion
Nursery, 2007
Laufstall, 4 Pflanzen
125 x 125 x 145 cm
Courtesy: Studio Mark Dion und
Galerie Lombardi Kargl

8 Anna Zemánková
Ohne Titel,
erste Hälfte der 1980er-Jahre
Papiercollage, Pastell, Filzstifte,
Acrylfarbe, Kugelschreiber
45 x 31 cm (Papier)
Courtesy: Galerie Sophie Tappeiner

9 Anna Zemánková
Ohne Titel, ca. 1970
Pastell
44,5 x 31 cm
Courtesy: Galerie Sophie Tappeiner

10 Anna Zemánková
Ohne Titel,
erste Hälfte der 1980er-Jahre
Papiercollage, Buntstifte,
Acrylfarbe, Kugelschreiber
33 x 45 cm (Papier)
Courtesy: Galerie Sophie Tappeiner

11 Anna Zemánková
Ohne Titel, 1978
Satin-Collage, Textilfarben,
Kugelschreiber, Acrylfarbe
29,5 x 21 cm
Courtesy: Galerie Sophie Tappeiner

12 Anna Zemánková
Ohne Titel, Datum unbekannt
Satin-Collage, Textilfarben,
Kugelschreiber
29,5 x 21 cm
Courtesy: Galerie Sophie Tappeiner

13 Anna Jermolaewa
Anna's Garden, 2025
Pigmentdruck auf
Hahnemühle 300 g
36.5 x 48.5 cm (gerahmt)
Courtesy: and the editions

14 Anastasia Jermolaewa
Anastasia's Garden, 2025
Pigmentdruck auf
Hahnemühle 300 g
36.5 x 48.5 cm (gerahmt)
Courtesy: and the editions

15 *After Eden: Art With and Against
the Garden*, 2026
Buch, mixed media
Konzipiert von:
Christian Kosmas Mayer
Mit Beiträgen von:
Julia Rawal, Paul Bungardt,
Tuğba Durukan, Susanne Garber,
Daniela M. Gruber, Eleonora
Herzog, Anna Lapshinova,
Desmond Ho Cheung Lee, Maie
Lievano Loynes, Iris Murray,
Paul M Nicholson, Andrew Read
né Pharaoh, Horst Reichard,
Sorina Tomuletiu, Callum Vega,
Rui Zhao